



Volker Gantner

**Schwarzwald, Schwarzwald –
Geschichte und Porträt einer Landschaft**
Verlag Ungeheuer + Ulmer Ludwigsburg
2020. 336 Seiten mit über 200 Abbildungen.
Gebunden mit Schutzumschlag
25,- €. ISBN 978-3-00-071956-1

Um in der unermesslichen Flut an Literatur über den Schwarzwald aufzufallen, braucht es schon einiges. Dr. Volker Gantner, dem früheren Oberbürgermeister der Stadt Herrenberg, ist dies gelungen. »Das erste und einzige grundlegende Portrait des Gesamtschwarzwaldes und seiner Geschichte in neuerer Zeit«, wie es im Klappentext heißt, ist ein hoher Anspruch, ebenso die Beurteilung, der Schwarzwald sei »das schönste und interessanteste deutsche Mittelgebirge und das einzige Bergland Deutschlands, das weltweit bekannt ist«. Land und Leute werden in diesem Buch in der Tat fundiert und mit Tiefgang beschrieben, nicht in Form eines Reiseführers oder Bildbandes, sondern als großformatiges Lesebuch, in dem vor allem das vorgestellt wird, was den Schwarzwald weltweit bekannt gemacht hat. Aus den Bereichen Natur, Landschaft, Menschen, Kultur, Geschichte, Architektur und Literatur wird Einzigartiges und Erstaunliches ausgewählt und anschaulich beschrieben. Die Klischees Bollenhut, Kirschtorte und Kuckucksuhr werden zwar nicht ausgespart, aber keineswegs symbolhaft in den Vordergrund gestellt. Eingehend werden die verschiedenen Landschaften des Schwarzwaldes dargestellt, ebenso die Geschichte der Besiedlung. Waldnutzung und Landwirtschaft einst und heute sind weitere Schwer-

punkte; die Gefahren einerseits durch Nutzungsaufgabe unrentabler Landwirtschaft und andererseits durch Übernutzung durch Tourismus werden dabei keineswegs verschwiegen. Baukultur, Städte, Schlösser und Klöster, aber auch die imposanten Schwarzwaldhöfe, kommen nicht zu kurz, wobei jeweils Beispiele herausgestellt werden, bei den Klöstern beispielsweise Hirsau und St. Blasien. Die Menschen haben es dem Autor besonders angetan: Er schildert Alltagsleben einst und heute, setzt aber auch da einen Schwerpunkt bei einigen weltweit bekannten Persönlichkeiten, unter anderen Albert Schweitzer, Martin Heidegger und vor allem Hermann Hesse, dessen Leben und Werken allein schon 30 Seiten gewidmet sind.

Diese bunte Palette an Themen ergibt in der Tat ein außergewöhnliches Portrait einer Landschaft, vor allem, weil die Zusammenhänge zwischen Natur, Landschaft, Menschen und Kultur klar werden. Herauszustellen ist, dass die Texte gut recherchiert sind und »Tiefgang« haben. Ein gutes, lesenswertes Buch also. Ein Kritikpunkt allerdings ist die große Anzahl an Tippfehlern, die ein solches Buch eigentlich nicht verdient.

Reinhard Wolf



Gertrud Graf und Eugen Michelberger
**Todesmärsche im April 1945 aus den
»Wüste«-Lagern und dem KZ Spaichingen
durch Oberschwaben und das Allgäu
bis in die bayrischen Alpen**

Hrsg. vom Gedenkstättenkuratorium NS
Dokumentation Oberschwaben 2022.
272 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.
Großformatige Broschur.

ISBN 978-3-00-072083-3 (das Buch kann gegen eine Schutzgebühr von 5,- € zzgl. Versandkosten bezogen werden über info@disk-nsdoku-oberschwaben.de)

Hastig wurden in den letzten Kriegstagen Ende April 1945 auf Befehl des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin die KZ Lager Spaichingen und alle Lager der »Wüste«, die am Nordrand der Schwäbischen Alb der Gewinnung von Treibstoffen aus Ölschiefer dienten, geräumt. Alle Spuren der schikanösen und unmenschlichen Behandlung der Lagerinsassen sollten beseitigt werden und die dortigen Häftlinge als Zeugen der nazistischen Vernichtungspolitik den vordringenden alliierten Truppen nicht lebend in die Hände fallen. Ziel der Räumungskolonnen war zunächst das große Sammelkonzentrationslager in Dachau. Als dies nicht mehr erreicht werden konnte, schwenkten sie um in Richtung »Alpenfestung«. Geführt, bewacht und vorwärtsgetrieben wurden diese Gruppen von bewaffneten NS-Wachmännern und deren Hunden. Wer von den sowieso schon erschöpften und ausgemergelten Häftlingen nicht mehr mithalten konnte, wurde durch Genickschuss getötet, dann nur notdürftig verscharrt oder blieb namenlos am Straßenrand liegen. Nur noch wenige Spuren erinnern heute an diese »Todesmärsche«, die im Gebiet Garmisch/Mittlerwald/Trauchgau endeten: anonyme Einzelgräber an Straßen, Sammelgräber oder Erinnerungstafeln für unbekannte Kriegsoffer auf Friedhöfen.

Seit Jahren engagieren sich Gertrud Graf und Eugen Michelberger bei der Erinnerungsarbeit zur Geschichte der »Wüste«-Lager, initiieren angemessenes Gedenken und recherchieren zu den Vorgängen. Beharrlich forschten sie in Pfarr-, Gemeinde-, Zeitungsarchiven und machten Zeitzeugen ausfindig. Über das Internet fanden sie Zugang zu französischen und luxemburgischen Quellen und Arbeiten zum Thema sowie zu den Digitalisaten der Archive in Arolsen und Yad Vashem.

In diesem Buch legen sie nun die Ergebnisse ihrer Recherchen zu den »Todesmärschen« vor. Deutlich machen sie den Streckenverlauf sowie die Ereignisse im